

1678 Februar 14.

B

SCHREIBEN DER KANZLEI BADEN AN AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
LANDVOGT [JOHANN] WEBER VON MENZINGEN UND SECKELMEI-
STER [HEINRICH OSWALD] HOTZ VON AEGERI, GESANDTE [VON
STADT UND AMT ZUG IN BADEN]

EA VI 1, 1069 b und 1070 c-d

Da auf gegenwärtiger Tagsatzung ein unverhoffter Präzedenzstreit zwischen dem kaiserlichen und königlichen Gesandten ausgebrochen und die Verhandlungen dadurch behindert würden, habe man sich bemüht, diesen eiligst beizulegen, was auch geschehen sei.

Nun aber sei ein Streit um die Ausmarchung der nächst an die Eidgenossenschaft angrenzenden Städte und eines dazugehörigen Landbezirkes von zwei Wegstunden Ausdehnung und die Besetzung derselben mit eidg. Kriegsvolk entstanden. Daher wolle man die Obrigkeiten rasch orientieren und ihre Meinungen zu beiden obigen Punkten erfahren. Zu diesem Zweck sei von jedem Ort ein Gesandter heimbefohlen worden. Bis zum 17./27. Februar hoffe man, im Besitze der nötigen Instruktionen zu sein. Die restlichen Gesandten würden in Baden verbleiben. Eine gesamthafte Abreise dürfte vermutlich nachteilige Konsequenzen mit sich bringen. Schliesslich würden die Minister ebenfalls hier ausharren. In spätestens drei Wochen müsse der Streit beigelegt sein.

Kopie

AH 10, 307-307a - Blatt 307a^r leer